

Die
 Unbeständig-Beständige
Spree-Schäferin
MIRAMIS,

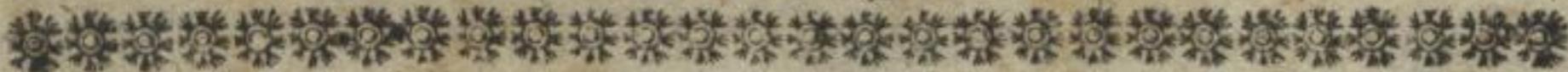
Wurde
 Bey dem abermahl Hochst-Glücklich erlebeten

Beburt-S-Gefste /

Sr. Kdnigl. Maj. in Preussen/nc.
 am 12ten Julii dieses 1708ten Jahres /

In einem

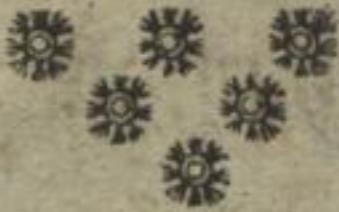
Singe-Spiele
 allerunterthänigst præsentiret
 zu
BERLN.



Gedruckt bey Johann Wessel.

Versohnen sind:

- 1 *Pales* Die Göttin der Schäfferey.
 - 2 *Palæmon* Ein reicher Spree-Schäfer.
 - 3 *Myramis* Dessen einzige Tochter.
 - 4 *Lydia* Des Palæmons Besfreundtin.
 - 5 *Floreno* Des Palæmons getreuer Schaf-Meister.
 - 6 *Seladon* Ein ausländischer Schäffer.
 - 7 *Labelle* Des Palæmons alte Haß Hofe-Meisterin.
 - 8 *Dorido* Des Palæmons lustiger Schaffnacht
- Hierzu kommen noch etliche Schäfer und Schäferinnen.



Der Schauplatz præsentiret eine
lustige Begend mit des Palæmons
Schäfereyen.

* * * * *

Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Floreno,
(ganz betrübt.)

Un Glücklicher Floreno!
Verbanne nur das Lieben /
Dein Herz wird doch niemahls wieder froh /
Weil Miramis sich Seladon verschrieben.

Aria.

Weicht nur ihr Liebes- Grillen!

Weicht! Floreno Liebt nicht mehr;

Amor geh mit deinen Bogen/

Ich bin dir nicht mehr Gewogen/

Du hast hinsort kein gehör.

Weicht nur ihr Liebes- Grillen.

Weicht! Floreno Liebt nicht mehr.

Jedoch! wenn ich an Miramis gedencke/

Wie sie geschworen mir gefreu zu seyn

Ja! wie ich mich deswegen fräncke/

Daz nun dieselbe saget: Nein.

Allein/ nur fort aus meinem Herzen!

Fort, Miramis, aus meinem Sinn!

Floreno will nun mit der Freiheit scherzen/

Drumb tolles Lieben fahre hin.

gehet ab.

An

* * *

Anderer Auftritt.

Seladon, Miramis.

Aria.

Seladon,

Schönster Engel! Miram. liebstes Leben!

Du Vergnügenst mich allein;

Mein Herz bleibt dir ergeben /

Dir wil ich beständig seyn.

Bende {

Schönster Engel! Miramis liebstes Leben!

Seladon

Du vergnügenst mich allein.

Bende

Miramis

Wein Seladon! Selad. geliebte Miramis!

Miramis

Du einzig und allein bist mein Ergötzen.

Seladon

Es ist gewiß /

Das auf der Welt nichts höhers ist zu schätzen:

Als ein getreu - verliebtes Paar.

Miramis

Ich bin bereit : Noth / Elend und Gefahr /

Bei dir / mein Seladon, mit auszulehren /

Ich schwere ! meine Treu

Soll mit dir in die Grube gehen.

Seladon

Und ich bekenne frey :

Das ich vor Miramis mein Leben

Will allezeit hingeben /

A 3

Wenn

Wenn meiner Seelen Licht
Vergnügen nur dadurch geschicht.

Aria.

Beyde.

Es bleibt dabei:
Wir Küssen uns beyde
In Freude und Leide/
Wir lieben einander auff ewig getreu.
Es bleibt dabei.

(Gehen ab)



Dritter Auftrit.

Dorido , Labelle.

(Labelle will Dorido küssen.)

Dorido

Labelle geh ! Labelle. ich bitte nur umb eins/
Mein allerliebstes Schätzgen!

Dorido

Du friegst nun keins /
Drumb bleib mir nur vom Leibe.

Labelle.

Ich gebe dir nun doch ein Schmäckgen.

Dorido

Dorido: Hat mich das Unglück denn beschmissen mit
dem Weibe?

Labell.
Geh fort / du loser Kittel du.
So laß mir doch ein Küszen zu /
Was hats denn zu bedeuten ?

Dorido.
Du sollt dich schämen vor den Leuten.

Labell.
Warumb? Dorid. es steht nicht sein.

Labell.
Du must nun doch von mir geküßet seyn.

Aria.

Dorido
Wenn ich muß / bin ich gezwungen /
Wenn ich muß / muß es geschehn ;
Wer kan aber deine Wangen /
Die so voller Rundeln hangen /
Wohl mit Appetit ansehn ?
Wenn ich muß / bin ich gezwungen /
Wenn ich muß / muß es geschehn.

Labelle.
Man höre nur / was der verlogne spricht /
[Zu Dorido] Betrachte doch erst recht mein schönes Angesicht.

Dorido
Ach schweig / ich habe dich nicht lieb.
Labell.
So bistu wohl ein rechter Dieb /
Ich sag es unverholen.

Dorido
Was hab ich denn der Raaben-Fell gestohlen ?

Label.

Labell. Du bist ein Dieb / ich kan dirs auch beweisen.
 Dorido. Halts Maul! schimpffier mich nicht / du altes
 Kumpelisen.

Aria.

Labelle.

Du hast mein Herz gestohlen/
 Wer stiehlt / der ist ein Dieb;
 Ich will dich nun verflagen /
 Und deine Tückgen sagen /
 Wenn du mich nicht wirst haben lieb.
 Du hast mein Herz gestohlen/
 Wer stiehlt der ist ein Dieb.

Dorido. Seht! was das Unglück thut /
 Labelle will mich gar zu einem Diebe machen /
 Was fang ich an? Ich armes Blut!
 Ich muß Sie doch gezwungen nur ansachen.

Aria.

Mein Schäfchen! mein Käfchen! mein
 Mäuschen! mein Käuschen!
 Mein Schäfchen! mein Läufchen! ich
 habe dich lieb;

So

Dorid. So küss nur inn' ner mein freundliches
Schnäuzgen/
Und sage nicht ferner : ich wäre dein
Dieb.

Mein Schätzgen ! mein Käszgen ! ic.

Labell. (Küsset Dorido) das schmeckt wie lauter Mar-
cipan.

Dorid. Was kommt doch nur den alten Weibern an ?
Das sie so gerne Junggesellen küssen.

Labell. Nun muß ich auch von dir noch wissen/
Wie weit wir von einander stehn :
Wenn soll ich denn / als Braut / mit dir zu Bet-
te gehn ?

Hörst du nicht ! was ich sage ?

Dorid. Was war Labellens Frage ?

Labell. Ob ich nicht auch soll deine Liebste seyn ?

Dorid. Ich dencde noch nicht an das Freyn.

Labell. Labelle wird schon auf dich warten.

Dorid. Wie werd ich doch das Ding noch karten/
Dass ich das alte Murmel Thier.

Von mir los werde mit maner.

Labell. Antworte doch / soll ich die deine seyn ?

Dorid. Ach nein !

Ich kan mich nicht an deinen Falten laben.

Labell. So wilt du mich zum Schäze gar nicht haben ?

Dorid. Nein / nein /

Mein Herz hat ein junges Mäggen lieb.

Labell. Du ungehangner Dieb /

Nun will ich dich so fort verklagen.

Dorid. Was hast du denn vor dieberey auf mich zu sagen?

Aria.

Labelle

Du hast mein Herz gestohlen /

Wer stiehlt / wird aufgehängt;

Doch / wenn du mir das Deine

Nur gibest vor das Meine /

Es sey die Straße dir geschändt.

Du hast mein Herz gestohlen /

Wer stiehlt / wird aufgehängt.

Dorido Worzu soll ieh mich doch nun resolviren ?

Ja ? oder nein ?

Ich muß die alte nur zum Schein

Noch ferner cares siren.

Aria.

Du bist meine liebe Braut /

Keine andre soll auf Erden

Von mir cares siren werden /

Dir versprech ich meine Haut.

Ich bin deine } liebe Braut

Du bist meine }

Labell.

Dorid.

(Gehen ab)

Andere

Andere Handlung

Erster Auftritt.

Palæmon, Floreno.

Palemon. Entdecke mir doch deine Schmerzen/
Warum du ist so melancholisch bist/
Was liegt dir denn auf deinen Herzen?
Was ists? das dich so nagt und frist.

Floren. Ich weiß von nichts. Palæm. du kanst es mir wol
sagen.

Floren. Mir fehlet nichts. Palæm. hast du sonst was zu
flagen?

Palæmon steht dir treulich bei.

Floren. Mein Herz / das ist von allen Kummer frey.

Palæm. Du siehest aber so betrübt/
Und stehst zum öftern in Gedanken/
Ich weiß auch / das die *Miramis* dich liebt /
Sie wird von dir zu keiner Zeit nicht wanden /
Gedulde dich nur noch auf eine kurze Zeit/
Was dir Palæmon hat versprochen /
Das wird ihn nimmer werden leyd.

Floren. Ja! wenn die *Miramis* nicht ihre Treu gebrochen/
So wäre alles gut /

Weil aber sie das Herz an Seladon gehangen/
So wird Floreno nun von Ihr wohl nicht erlangen.

Palæm. Wie? soll das niederliche Blut
So unfreudig an Floreno handeln/
Und ihren Sinn so leicht verwandeln/
Das spricht Palæmon nicht vor gut.

Aria.

Wenn ein Mägden sich verspricht/
So muß sie getreu verbleiben/
Und sich keinen mehr verschreiben/
Sonst vergißt sie ihre Pflicht.
Wenn ein Mägden sich verspricht/
So muß sie getreu verbleiben.

Floren. Es sollte wohl so seyn/
Allein/
Weil Miramis sich Seladon ergeben/
So kan Floreno schon in seiner Freyheit leben.

Aria.

Freyheit soll mein Liebgen seyn/
Freyheit soll in meinen Armen
Allezeit vergnügt erwarmen/
Bey der Freyheit schlaff ich ein.
Freyheit soll mein Liebgen seyn.

(Gehet ab)

Palæm,

Palæm. Floreno geht von hinnen/
 Ich weiß / er ist um Miramis betrübt/
 Ich muß der Sache recht nachsinnen /
 Warum mein Kind derselben nicht mehr liebt.
 (Geht ab.)

Anderer Auftrit.

Lydia.

Aria:

Es bleibt mein Herz Floreno ergeben/
 Es liebet denselben Zeitlebens getreu;
 Es achtet sonst keinen /
 Es ehret nur einen /
 Es will mit Ihm allezeit sterben und leben.
 Es bleibt mein Herz Floreno ergeben/
 Es liebet denselben Zeitlebens getreu.

Floreno ach! du hast mein Herz besessen/
 Dein Liebes-Feuer brennt in meiner treuen Brust/
 Dich wird die Lydia Zeitlebens nicht vergessen/
 Du einzig und allein bist meiner Seelen-Lust.

(Hier kommt Dorido)

Sie da!

Was bringt denn Dorido?

B 3

Drit-

Gitter Auftrit.

Dorido , Lydia.

Dorid. Ach schönste Lydia !

Wie bin ich doch von Herzen froh /

Daß ich dein schmuckes Angesicht erblicke.

Lydia Das ist für mich ein schlechtes Glücke.

Dorido Wie so ?

Lydia Ja / wärest du Floreno,

Ich wolte dich in meine Arme schliessen /

Und dein Vergnügen seyn.

Dorid. Ach lindere doch meine Pein !

Ich bitte dich ! en ja !

Lydia Labelle wird dir schon den Liebes-Schmerz ver-

Dorido Ach schönste Lydia ! (süssen.)

Lydia Geh nur / bey mir koomst du nicht an.

Dorido Warum denn nicht ?

Lydia Mein Herz bleibt Floreno zugethan.

Dorido (Fält ihr zu Fusse) Ich bitte dich verbleibe mein.

Lydia Nein / nein /

Denn zweyen kan ich nicht mein Herz schenken.

Dorido So will ich mich am nächsten Baum aufhängen.

(Gehet ab.)

Aria.

Lydia

Es bleibt mein Herz Floreno verbunden /
Es liebet denselben und keinen nicht mehr ;

Ih.n

* 15 *

Hm einzig alleine
Verbleib ich die Seine/
Und kommen zu Zeiten gleich traurige Stundē.
Es bleibt mein Herz Floreno verbunden/
Es liebet denselben und keinen nicht mehr.

(Gehet ab)

Bierdter Auftritt.

Palæmon, Miramis.

Palæm. Floreno ist ja gleichwohl liebens werth/
Warum mußt du denn deine Treue brechen?

Miramis Weil er sich mit der Lydia
Hat wollen auch versprechen/
So wird mirs niemand nicht verdenken/
Daz ich müin Herz den Seladon will schenken.
Ist das gewiß? Miram, ja/ja.
So ist die Chuld selbst sein.
Ich würde schwerlich sonst nach einen andern freyn

Aria.

Mädchen muß man nicht veriren/
Die getreu und ehrlich seyn/
Keine darf sich dem vertrauen/
Und auf gute Worte bauen/
Der im Herzen dencet: Nein.
Mädchen muß man nicht veriren/
Die getreu und ehrlich seyn.

Palæm. Es gilt mir alles gleich/
Ob dich Floreno oder Seladon soll küssen/
Denn sie sind beyde reich;
Doch muß ich ja als Vater seyn besließen/
Damit Floreno auch kein Leyd geschicht/

Weil

Miram.

Weil Er sich so hat über dich beschwert.
 Ihr habt ja nun die Sache selb gehöret/
 Daz ich gethan / nicht wieder meine Pflicht.
 Wird dir auch Seladon beständig seyn?
 Er liebet mich von Herzen /
 Giebt uns der Vater nun sein Jawort drein/
 So weichen von mir alle Schmerzen.

Palæm.

Miram.

Er liebet mich von Herzen /
 Giebt uns der Vater nun sein Jawort drein/
 So weichen von mir alle Schmerzen.

Aria.

Palæm.

Ich will's bey mir überlegen/
 Und die Sache recht erwegen/
 Liebes Kind gedulde dich;
 Seladon, der liebet mich/
 Er will mir sein Herz schenken.
 Ich will mich hierbei bedencken/
 Ob der Wechsel hält den Stich.
 Seladon, der liebet mich/
 Liebstes Kind gedulde dich.
 (Gehen ab.)

Miram.

Palæm.

Miram.

Palæm.

Fünffter Auftritt.

Dorido.

(Mit einer Leiter und Strücke.)

Nun soll es an ein Händchen gehn /
 Weil mir die Lydia mein treues Herz will fränden/
 So mag sie mich auch dafür sehn
 An diesen Baume händchen;
 Doch will ich mich zuvor bequemen/
 Und noch zu guter letzt
 Von meinen untergebnen Abschied nehmen.

Aria.



Aria.

Gute Nacht du liebe Heerde/
 Schafe/Schweine/Kälber/Küh/
 Gute Nacht! du schönes Vieh/
 Weil ich iho sterben werde;
 Gute Nacht! beweinet mich!
Dorido erhändet sich.

Wolan! so geht es an ein håncken.

Sechster Auftritt.

Labelle zu Dorido.

Labelle

Du wirst ja wohl kein Narre seyn/
 Und an das Sterben dencken/
 Da wir uns beyde wollen freyn.

Dorido

Ja/ja/ ixt will ich mich aufhänden.

Labelle

Seh doch kein Thor/

Dorid.

Und nimm solch alber Ding nicht vor.
 Halt's Maul! du alte Hexe du.

Labell.

Ich bitte: laß dich rathen/

Dorid.

Hab ich denn vor dir ganz und gar nicht Ruh?

Labell.

Geh/sag ich dir = =

Schau/diesen Beutel mit Ducaten/

Den schenk ich dir/wenn du dich nicht aufhändest.

Dorid.

Ja/wenn du mir denselben schenkst/

So will ich ganz nicht mehr ans Sterben denken.

Labell.

Komm her/hier hast du schönes Gold/

Allein/du mußt mir auch verbleiben hold/

Und meine treue Seele seyn.

(Giebt Dorido den Beutel)

Dorid.

Ach ja! ich will verbleiben dein.

(meint aber den Beutel mit Ducaten.)



Aria.

Aria.

Beyde

Du bist mein /
Und ich bin dein;

Labell.

Liebes Schätzgen!

Dorid. (zum Beutel) Cyper-Käzgen!

Meines Herzens Mondenschein.

Beyde

Du bist mein /
Und ich bin dein.

(Gehen ab)

Ballet von 2. Schäfer-Knaben.

Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Palæmon, Floreno.

Floreno.

So glaubt Palæmon gleich wohl solche Sachen/
Die Miramis hat vorgebracht?

Palæm.

Sie wird den Vater ja nicht eine Nase machen.

Floreno.

Sie hat dasselbe nur erdacht.

Palæm.

Soll Miramis so listig seyn/
Und sucht mit solchen Schwänzen
Des Vaters Herz zu fränken?
Das steht von Kindern gar nicht fein.

Aria.

Kinder sollen allezeit
Nach der Eltern Willen leben/
Und mit Fleisse dahin streben/
Dass Sie ihre Schuldigkeit
Nach der Pflicht wohl observiren/

Und

Und das Alter nicht veriren.
Ich werde Miramis dafür zu straffen wissen/
Floreno bleibe nur getreu.

(Gehet ab.)

Floreno.

Es mag Sie Seladon nur küssen/
Mein Herz daß ist von aller Liebe frey.

(Besinnt sich.)

Doch/ weil die Miramis mich so belogen/
Dass ich der Lydia sey nachgezogen/
So will ich alsofort mich von der Freyheit leidens/
Und der getrennen Lydia mein Herze schenden.

Aria.

Edle Freyheit/ gute Nacht!
Ich will unter diesen Bäumen
Mir von Liebe lassen träumen/
Bis Cupido mich anlacht.

Edle Freyheit gute Nacht.

(Legt sich unter einem Baum und schläfft.)

Anderer Auftritt.

Lydia, Floreno (schlaffend.)

Lydia.

Wo treff ich doch nur meinen Liebsten an?
Floreno ach! mein einziges Vergnügen/
Wenn wirft du doch in meinen Armen liegen?
Mein Herz ist dir beständig zugeethan.

Aria.

Nichts soll mich von dir scheiden
Du schöner Schäfer du;
Floreno mein Verlangen/
Komm lasse dich umfangen!

E 2

10 Sonst

Sonst hat mein Herz keine Ruh.
Nichts soll mich von dir scheiden
Du schöner Schäfer du.

Lydia.

Floreno kom! Floren. Wer rufst? ich bin schon da.
Schau! deine treue *Lydia*
Will sich mit dir verbinden.
Soll ich bei dir / du schönstes Kind/
Hinsfort nun mein Vergnügen finden.
Die *Lydia* verbleibt *Floreno* treu gesinnt.
So wollen wir denn keine Zeit versparen/
Und es *Palæmon* offenbahren/
Dass Er sich zu der Hochzeit schickt.
Als denn so leben wir auf dieser Welt beglückt.

(Gehen ab.)

Dritter Auftritt.

Palæmon, Miramis, Seladon.

Miram.

Der Vater gebe doch nur seinen Willen drein.
Lass michs doch recht bedenken. :-:

(besinnet sich)

Palæm.

Floreno hasset mich!

Miram.

Ich will hierunter ihn nicht kränken.

Palæm.

Weil aber sein Gemüth veränderlich.

Palæm.

So mag's drum seyn!

Seladon,

Es bleibe *Seladon* nur *Miramis* getreu.

Ich sage es ohne scheu:

Dass *Miramis* auf dieser Erden

Soll bis ins Grab von mir geliebet werden.

Aria.

Aria.

Seladon { ist meine Wonne.
Miramis {

Mein Herzbleibet Ihm {
 Ihr { getreu.

Miramis.
Seladon.

Scheinet mir nun Seine {
 Ihre { Sonne/

So bin ich von Sorgen frey.

Miramis { ist meine Wonne/
Seladon {

Mein Herzbleibet Ihm {
 Ihr { getreu.

Palæm.
Miram.
Seladon.

Der Himmel halte Euch bey den Gedanken/
 {Getreue Liebe kan zu keine Zeit nicht wancken.

(Gehen ab.)

Wierter Auftritt.

Floreno , Lydia.

Aria.

Floreno {
Lydia {

Treuliebende Seelen/
 Versüssen einander das bittere Quälen/
 Sie leben in Freude
 Auf grünender Heide/
 Sie können von lauter Vergnügen erzählen.
 Treuliebende Seelen &c

Fünster Auftritt.

Palæmon , Miramis , Seladon zu den Vorigen.

Miram.
Lydia.

Was soll denn dieses seyn ?
 Ich stelle mich mit meinen Liebsten ein.,

Floreno.

Weil Miramis sich Seladon ergeben,
So kan die Lydia wohl mit Floreno leben.
Ich gebe gleichfalls meinen Willen drein.

Palæm.

Aria.

Miramis.

Seladon.

Floreno.

Lydia.

Unsre Herzen sind erfreut!
Weil ein jeder sein Verlangen
Nach Vergnügen hat empfangen/
So verschwindet alles Leid.
Unsre Herzen sind erfreut!

Sechster Auftritt.

Dorido, Labelle, und die Vorigen.

Labell.

So höre mich doch nur ein einziges Wort!

Dorid.

Geh fort / ich sage dies in Güte.

Labell.

Betrachte doch mein redliches Gemüthe
Und mein beständig seyn.

Dorid.

Ich will dich nun nicht freyn.

Labell.

Das Ja muß doch gehalten seyn/
Du magst dich in die Quer und Länge sperren/
Wilt du gutwillig nicht / so klag ichs unsern Herrn.

Aria.

Dorido

Ich will dich nicht / ich mag dich nicht/

Drüm bleib mir nur vom Leibe;

Nimmst du mich nicht zum Weibe/

So thust du wieder deine Pflicht.

Ich will dich nicht / ich mag dich nicht/

Drüm bleib mir nur vom Leibe.

(Göt Labellen von sich.)

Palæm.

Was habt Ihr beyde denn da vor?

Labell.

Ach Herr ! der Dorido will mich :

Dorido.

Nein Herr ! Labelle die will sich :

Palæm.

Schweig alrer Thor.

Labelle rede du/

La-

- Labell.* Der Dorido hat mir die Ehe zugesagt/
Und weil die Liebe seinet wegen mich so plagt/
So hab ich weder Rast noch Ruh/
Bis daß Er mich zu seinem Weibe nimmt.
Palem. Was sagest du darzu?
Dorido Ich weiß nicht was Labelle spricht.
Palæm. Hast du ihr nicht das Ehe-Band versprochen?
Dorid. Das kan wohl seyn/
Allein/
Es ist aus Scherz geschehn.
Labell. Ach nein/
Es war dein ernster Wille.
Dorido Ich sage: schweige stille/
Sonst bleibt das Ding nicht ungerochen.
Palæm. Weil du dich nicht hast besser vorgesehn/
So sen der Spruch: du mußt Labellen Füssen.
Dorid. O allzu schweres Joch!
Palæm. Sonst steckt man dich ins tieffste Hunde-Loch.
Dorid. So will ich auch von keiner andern wissen.

Aria. I.

Komm nur her du tausend Schatz/
Komm nur du verliebte Seele/
Weil ich dich zur Braut erwehle/
Bey mir findest du nun Platz.
Komm nur her mein tausend Schatz

- Labelle* Küsse mich mein Bräutigam/
Schließe mich in deine Armen/
Läßt mich an dir recht erwärmen/
Seh mir hinfert nicht mehr gram.
Küsse mich mein Bräutigam.
Palæmon. Genug hiervon/
Weil nun ein jeder seinen Lohn/

So sey mein Wunsch: Ihr mögt vergnüget leben!
Vigil. Der Himmel wolle selbst sein krafftig Ja drein geben.
Von Chor.

Wir leben vergnügt!

Wir können das Lieben

Mun allezeit üben/

Weil Himmel und Glücke in Ruhe uns wiegt.

Wir leben vergnügt!

Siebenter Auftritt.

Pales, zu den Vorigen.

Hiermit ists noch nicht ausgericht/
 Weil diesen Tag ein grosses Freuden-Licht
 Vom heiern Himmel glänzet/
 Das Preussen und auch Brandenburg mit neuen
 Verstehet mich: (Wohl umcränzet.)

Der König Friderich

Mehr't Heute Seiner Jahre Zahl

In Frölichkeit und Wonne/

Drum müst Ihr dieser Landes Sonne

Zu hohen Ehren auch mit stimmen ein/

Und einen Herzens-Wunsch mit mir ausschreyn:

Wir sind hier zu verpflicht/

Ihr Schäfer säumt Euch nicht/

Kommt allzumahl

An diesen Reihen/

Auf daß wir diesen Tag uns mit einander freuen.

(Hierzu kommen noch etliche Schäfer und Schäfertinnen.)

Wir freuen uns alle am heutigen Tage!

Wir rufen viel Glücke dem Könige zu!

Der Himmel beschütze den Helden der Brennen!

Et wol Ihm viel Jahre Vergnügen noch gönnen!

Es lebe der König von Preussen in Ruh!

Wir freuen uns alle am heutigen Tage!

Wir rufen viel Glücke dem Könige zu!



Palæm.

Alle.